

herrlichsten Gebiete des mächtigen Alpengürtels hängen an himmelhohen Felsgipfeln mehr als 300 Gletscher, welche dem Rheine ihre vollen, tobenden Gewässer zusenden. Wo sie aus dem Gebirge hervortreten, da beruhigen sich die ungestümen Alpensöhne in etwa 15 der größten und schönsten Seen, unergründlichen, smaragdnen Becken, hier von unerklümbaren Felsen eingengt, dort von Rebenthügeln und grünen Matten umkränzt, einer fast unabsehbar wie das Meer. Krystallhelle Fluten entströmen diesen Seen in raschem, doch schon ruhigerem Laufe. Bald in einem Bette vermischt, wogen sie mächtig und friedlich dahin durch lachende Thäler, an stattlichen Schlössern, hohen Domen, kunstreichen, belebten Städten vorbei, denen sie reiche Lasten zuführen. Hohe Waldgebirge winken lang hin aus blauer Ferne, spiegeln sich dann in dem herrlichen Strome, bis er die weite, schrankenlose Ebene betritt und nun dem Schoße des Meeres zufließt, ihm mächtige Wasserpenden zu bringen und sich dafür in seinem Gebiete ein neues Land zu erbauen. An den Wiegen des Rheines erklingen die Gesänge armer, aber freier und froher Hirten, an seinen Mündungen zimmert ein ebenso freies, dabei reiches, kunstsinziges, gewerblustiges, unternehmendes Volk seine schwimmenden Häuser, welche die fernsten Länder und Meere beschiffen und einst beherrscht haben. Wo ist der Strom, der eine Schweiz an seinen Quellen, ein Holland an seinen Mündungen hätte, den seine Bahn so durch lauter fruchtbare, freie, gebildete Landschaften führte? Haben andere größere Wasserfülle und Breite, so hat der Rhein klare, immer volle, sich fast gleich bleibende Fluten, so ist seine Breite gerade die rechte, hinreichend für Floß und Schiff, für allen Verkehr der Völker, und doch nicht so groß, daß sie die beiden Ufer von einander schiebe, daß nicht der erkennende Blick, der laute Ruf ungehindert hinüber reichte. Mächtig und Ehrfurcht gebietend, erscheint er als ein bewegter Wasserspiegel in den heitersten Rahmen gefaßt, nicht als eine wässerige Dede mit nebeligen Ufern.

Der Rheinstrom ist recht eigentlich der Strom des mittleren Europa; an seinen Quellen begegnen sich Italien, Burgund, das südliche Deutschland. Aus der schönen Stromebene des mittleren Rheins, einem bergummauerten Gebiete, führen natürliche Wasserstraßen durch lange, enge Felsenthore zu reichen, herrlichen Landschaften tief in das innerste Deutschland und Frankreich hinein. Die Mosel auf der linken, der Main auf der rechten Seite verbinden Franken und Lotharingen. Der Rhein selbst aber ist die große Handels- und Reisestraße zwischen Süden und Norden, zwischen Holland und der Schweiz, England und Italien, die eine immer größere Bedeutung erhält, je lebendiger die Berührungen aller Art zwischen den verschiedenen Gliedern des europäischen Staatenkörpers werden.

Mendelssohn.

## 69. Die Lorelei.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,<br/>daß ich so traurig bin?<br/>Ein Märchen aus alten Zeiten,<br/>das kommt mir nicht aus dem Sinn.<br/>Die Luft ist kühl, und es dunkelt,<br/>und ruhig fließt der Rhein;<br/>der Gipfel des Berges funkelt<br/>im Abendsonnenschein.</p> | <p>2. Die schönste Jungfrau sitzet<br/>dort oben wunderbar;<br/>ihr goldnes Geschmeide blitzet;<br/>sie kämmt ihr goldenes Haar.<br/>Sie kämmt es mit goldenem Kamme<br/>und singt ein Lied dabei;<br/>das hat eine wundersame,<br/>gewaltige Melodei.</p> |
|--|--|